

Vorwort Gemeindebrief Leichlingen - Oktober 1999

Hallo!

In diesem Monat feiern wir das Erntedankfest. Alle Jahre wieder - könnte man hier anmerken. Man kann ja über das Erntedankfest denken was man will (Ja, ich weiß auch, daß man eigentlich jeden Tag dankbar sein sollte) - ich find es klasse.

In meiner Laufbahn als Gemeindeglied und späterer Christ dürfte dies mein 28. Erntedankfest sein, das ich mehr oder weniger bewußt miterlebe. Glückwünsche nehme ich gerne entgegen! Am besten kann ich mich an die Erntedankfeste erinnern, bei denen wir Sonntagsschulkinder, nach dem Gottesdienst, den Erntedanktisch gestürmt und geplündert haben. Das würde ich heute auch noch gerne machen, aber man ist ja schließlich älter geworden, so alt, daß man jetzt schon etwas zum Erntedankfest schreiben darf, und ich möchte kurz darlegen, was das Erntedankfest 1999 für mich bedeutet:

- Für mich ist es nicht selbstverständlich, daß wir jeden Tag mehr als genug zu Essen und zu Trinken haben, und ich halte es auch nicht für selbstverständlich, daß wir immer genug Kleidung und Geld besitzen. Weil das so ist und Gott uns schon so lange damit beschenkt, bin ich ihm zutiefst dafür dankbar. Als Ausdruck dieses Dankes bete ich vor dem Essen (nicht nur am Erntedanktag) und versuche, daß dieses Gebet nicht zur Routine wird.
- Ich sehe, daß es uns gut geht, und daß es gleichzeitig vielen anderen Menschen auf der Welt schlecht geht. Sie leiden Hunger und Durst. Ich fühle mich nicht schuldig, weil es mir gut geht und anderen nicht. Ich fühle mich aber verantwortlich, die Not anderer zu lindern, soweit es im Rahmen meiner Möglichkeiten liegt, und die sind oft größer als ich denke.
- Schließlich ist Erntedankfest auch irgendwie ein Happening (neudeutsch = fröhliche Feier). Man trifft sich als Gemeinde, isst Kuchen, trinkt Kaffee, unterhält sich und dankt gemeinsam Gott. Ich genieße solche Happenings.

Soweit meine persönliche Sicht zum Erntedankfest. Ich wünsche euch als Gemeinde ein schöne Erntedankfeier und jedem persönlich die richtige Einstellung zu diesem Fest.

Euer Veit Claesberg